

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

ERSTE LESUNG

Der Prophet Jeremia soll das Volk trösten. Gott wird das Volk wieder einsammeln, nachdem es verschleppt worden ist. Er ist wie der gute Hirt. Dabei kümmert er sich besonders um die, die besonders schwach sind: Menschen mit Behinderungen, schwangere Frauen, junge Mütter. Das Volk soll der Führung Gottes trauen.

Im Buch des Propheten Jeremia lesen wir:

So spricht der Herr:
Jubelt über Gott!
Der Herr hat sein Volk gerettet.

Er hat die Menschen gesammelt,
von überall auf der Erde.
Auch Blinde und Lahme sind dabei,
auch schwangere Frauen und junge Mütter.
Alle zusammen sind eine große Gemeinschaft.

Ihre Not ist zu Ende.
Sie kommen weinend – aber ich werde sie trösten.
Ich führe sie zu gutem Wasser und gutem Land!
Ich führe sie auf einen guten Weg.

Denn ich, Gott, bin ihr Vater!

Jer 31,7-9

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jesus sagt:
„Ich bin das Licht der Welt.
Jeder, der mir folgt wird das Licht des Lebens haben.“

EVANGELIUM

Aus dem Evangelium nach Markus.

Jesus und seine Freunde verließen die Stadt Jericho.

An der Straße saß ein blinder Bettler.

Sein Name war Bartimäus.

Er hörte: Jesus kommt –

Da rief er laut:

„Jesus, Sohn von David, hilf mir.“

Viele Leute sagten: „Sei still!“

Aber er schrie noch lauter:

„Jesus, hilf mir!“

Jesus bleibt stehen, sagt:

„Ruft ihn her!“

Die Leute riefen ihn:

„Hab Mut, steh auf, er ruft dich!“

Da warf er seinen Mantel weg,
lief zu Jesus.

Jesus fragte: „Was soll ich für dich tun?“

Bartimäus antwortet: „Herr, ich möchte wieder sehen können!“

Jesus sagte: „Geh!

Dein Glaube hat dir geholfen.“

Bartimäus konnte auf einmal sehen –

Und er folgte Jesus.

Mk 10,46-52